

Den jungen Seekadetten packte ein kalter Graus; er lag ganz still und rührte sich nicht, um nicht einem gleichen Geschick anheim zu fallen. Der Mörder aber hatte in den Taschen seines Opfers bald die gewünschten Schlüssel gefunden; er eilte mit seinen Raubgesellen in die Kampanjeluke hinab und nach kurzer Zeit waren so viel von den Geldkisten in die Zolle geschafft, als dieselbe nur zu tragen vermochte.

Ein neuer Ruf vom Schoner her — „Schiff zu Luward in Sicht!“ — veranlaßte die Räuber, schleunigst an Bord desselben zu eilen, der gleich darauf wendete und, während die Kisten noch an Deck gehißt wurden, alle Segel setzte und mit vollem Winde in nordwestlicher Richtung davonrauschte.

Es verging noch eine längere Zeit, ehe der Seekadett sich aufzurichten wagte; betäubt, und von den schrecklichen Ereignissen, die er hatte erleben müssen, ganz verwirrt, schwankte er nach hinten und in die Kajüte hinab. Hier befand sich alles in wüstem Durcheinander; aber so unheimlich der Aufenthalt hier unten auch war, so zog er ihn dennoch dem Verbleiben an Deck vor. Denn die Nacht war herniedergesunken und der Leichnam des Kapitäns stand aufrecht in dem bleichen Mondenlicht, ein Bild des Grauens und Entsetzens.



Zweites Kapitel.

Während Jonas, der verkappte Pirat, den Untergang des „Baldivia“ herbeiführte und sich mit den Geldern davonmachte, die in Buenos Ayres erwartet wurden, segelte S. M. Korvette „Scharfschütz“ von der Insel Ascension über den Atlantischen Ocean dem Hafen von Montevideo zu. Sie befand sich auf dem Wege nach dem Großen Ocean. Sie hatte sich eine Weile bei der genannten Insel aufgehalten, um einem erkrankten Offizier Gelegenheit zu geben, in dem trockenen Klima des Eilandes wieder ein wenig zu erstarren.

Ascension ist hauptsächlich eine englische Marinestation; ein Postkapitän ist der Gouverneur und die Bevölkerung besteht aus Seeleuten aller Grade. An Tieren giebt es da Schildkröten, Ziegen, Affen und Schafe. Die Hauptbeschäftigung der Seeleute besteht im Herumlungern, im Schildkrötensfang und im Einsammeln der Eier der zahlreich am Strande nistenden Seevögel.